

WS 8: Hilflosigkeit – ein Teil der Kompetenz

Mag. Michael Weimann und Stefanie Michler

Der Workshop startete ohne eine sonst übliche Vorstellungsrunde, sondern begann gleich mit einer sehr intensiven Kleingruppenarbeit.

Die TeilnehmerInnen beschäftigten sich mit den Fragen:

- Was ist Hilflosigkeit?
- Wie bin ich, wenn ich mich hilflos fühle?
- Wann habe ich mich in der Arbeit das letzte Mal hilflos gefühlt?
- Wie gehe ich mit Hilflosigkeit um?

Erst nach der Auseinandersetzung mit diesen sehr persönlichen Fragen, gab es eine etwas andere Vorstellungsrunde.

Die TeilnehmerInnen stellten sich mit ihrem Namen und einem Satz zu den zuvor bearbeiteten Themen/Fragen vor. Es war eine angenehme Atmosphäre, sodass jeder offen und ehrlich antworten konnte. Bei dieser Runde wurden bereits einige spannende Diskussionspunkte sichtbar.

Die TeilnehmerInnen wurden gebeten sich u.a. mit folgenden Thesen auseinanderzusetzen und wiederum in Kleingruppen zu diskutieren.

- Hilflosigkeit braucht Präsenz und Gemeinsamkeit
- Hilflosigkeit braucht Zeit
- Hilflosigkeit braucht Gespräch
- Hilflosigkeit schafft Raum
- Hilflosigkeit schafft Vertrauen
- Hilflosigkeit ermöglicht neue Entwicklung

Im Plenum entstand eine anregende und auch kontroverse Diskussion. Die verschiedenen Zugänge und Ansichten zum Thema Hilflosigkeit wurden sichtbar. Hilflosigkeit wird von jedem anders erlebt und in Folge dessen, geht auch jeder anders damit um.

Als Fazit könnte man festhalten, dass Hilflosigkeit akzeptiert und ausgehalten werden muss, nicht negativ ist, immer neue Chancen ermöglicht, und neue Sichtweisen zulässt.

Die Workshopleiter bedanken sich sehr herzlich für die rege Mitarbeit und das Einlassen auf das doch sehr persönliche Thema!